

TAGESZEITUNG

AULA SMSV



Ausbildungs- und Ferienlager AULA

Freitag, 13. Oktober 2017



Es war eine coole Woche

Wir wünschen allen eine gute Heimreise und freuen uns auf das Wiedersehen im nächsten Sommer

Eine coole Woche voll von vielen schönen, lehrreichen und interessanten Momenten, aber auch voll von viel Einsatz und Willen, geht dem Ende entgegen. Die Lagerleitung, die Klassenverantwortlichen und die Ressortchefs mit allen freiwilligen Helfern haben gemeinsam mit den 226 Jugendlichen eine erlebnisreiche Ausbildungswoche in S-chanf verbringen dürfen. Während die Teilnehmenden der 1. und 2. Klasse in die Grundlagen der Ersten Hilfe eingeweiht wurden, erhielten jene der 3. und 4. Klasse vertieft Einblick in das Rettungswesen. Alle Beteiligten haben eine riesige Arbeit und einen grossen Beitrag dazu geleistet. Wir freuen uns sehr darüber, dass alle zum guten Zusammenspiel beigetragen haben und die Jugendlichen viel Wissenswertes mit auf ihren Weg nehmen können. Wir verabschieden uns voneinander mit einem lachenden und mit einem weinenden Auge. Schön, dass die Woche so erfolgreich und unfallfrei zu Ende geht.

Inhalt dieser Ausgabe

- Es war eine coole Woche
- Portrait
- Aus dem Engadin
- Zum Schmunzeln
- Berufe Gesundheitswesen
- Aus der Armee
- Kulinarisches
- Impressionen Klasse 1
- Impressionen Klasse 2
- Impressionen Klasse 3
- Impressionen Klasse 4
- Dank und Aussicht 2018

Tschüss Zäme

AULA - Portrait — Samuel A. Gloor



Stv. Lagerleiter
Samuel A. Gloor

Merkmale:

- Teamworker
- durchsetzungsvermögend
- tolerant und respektvoll
- vertrauenswürdig, sozialkompetent
- anerkennend und wertschätzend
- flexibel und umsichtig
- verantwortungsbewusst
- treuer AULA'ner
- liebt es hinter der Kameralinse zu stehen



Zur Person

Samuel ist seit 14 Jahren im AULA mit dabei. Über einen Jungschützenkollegen fand er im 2003 zum AULA, wo er in der Klasse von Marina Geissbühler den NHK absolviert hat und schliesslich auch Mitglied des MSV aargauSüd wurde.

Der heute berufliche Korporal bei der Polizei hat alle Lagerstufen absolviert und nicht nur dies. Lange Zeit war er auch Ausbilder in der Klasse 3 und gleich wie sich die Lagerstandorte vom Glaubenberg, über den Schwarzsee bis ins Tessin und schliesslich nach S-chanf verschoben, so entwickelte sich sowohl seine berufliche wie auch die AULA-Karriere. Vor zwei Jahren war Samuel erstmals in Doppelfunktion als Klassenverantwortlicher sowie als Stellvertreter der Lagerleitung (Stv LL) aktiv. Dieses Jahr ist er zum zweiten Mal in Funktion als Stv LL ganz besonders, aber nicht nur, in vielen Vorbereitungsarbeiten involviert. Die zeitliche Beanspruchung ist hoch, prägend jedoch für viele Freundschaften in der AULA-Familie sowie im Privatleben. Damit weist er auf die pädagogischen Werte wie die Greifbarkeit der Berufsleute hin. Diese verbindet er mit seinem technischen Flair und der Freude an der Kreativität.



Was bedeutet für Samuel das AULA?

Für Samuel weist das Polizeiwesen mit der Profiarbeit— und die Freiwilligenarbeit im AULA grosse Parallelen aus. Als Polizist oder Ersthelfer hat man mit Menschen zu tun, die sich nicht mehr in einem Komfortraum bewegen/befinden. Es liegt ihm sehr daran, etwas von dem, was er in seiner Ausbildungszeit im AULA erhalten hat, zurückzugeben. So im Vergleich zu seinem Beruf— „die Polizei - dein Freund und Helfer“ — im Zusammenspiel der verschiedenen Berufserfahrungen dazu beizutragen. Für Samuel ist es wichtig, dass jedes Kind im Zentrum des AULA steht — was leider ein zunehmend vernachlässigter Inhalt in unserer heutigen Gesellschaft ist.

Funktionen im AULA

Vor zwei Jahren war Samuel erstmals in Doppelfunktion als Klassenverantwortlicher, gemeinsam mit Deborah Schölly sowie als Stv der LL aktiv. Er ist nicht nicht nur für den guten Verlauf und als wichtige Stütze der Lagerleitung vor Ort, sondern auch für die Jungen und Junggebliebenen jederzeit präsent.

Aus dem Engadin: Origen's Theaterturm auf dem Julierpass

Der Name Origen ist rätoromanisch und bedeutet Ursprung, Herkunft, Schöpfung. Der Name ist Programm und steht für eine der eigenwilligsten Kulturinstitutionen des Alpenraums. Origen arbeitet mit archaischen Theaterformen und interpretiert sie neu, abseits des Sparten Denkens städtischen Kulturlebens.

Die Kulturinstitution Origen realisiert das Origen Festival Cultural und widmet sich vor allem der Förderung und Produktion von neuem, professionellem Musik- und Tanztheater. Origen errichtet temporäre Bauten auf Pässen, Stauseen sowie auf Dorfplätzen und schafft den theatralen Bezug zur Realität, zur Landschaft, die zur gewaltigen Kulisse wird. Origen wirkt im Bergdorf Riom, bespielt eine mittelalterliche Heldenburg und die prachtvolle Scheune eines Pariser Emigranten.



Origen Juliertheater

Die Schweiz hat ein neues Theater. Auf dem Julierpass, auf 2300 Höhenmetern, hat das Kulturfestival Origen einen markanten Turm erbaut, der sich zur Landschaft hin öffnet, alle Jahreszeiten bespielt und vertikales Bühnenspiel ermöglicht. Das Theaterhaus zitiert den babylonischen Turm und verweist auf den Sprachreichtum einer Kulturregion am Alpenkamm, die von Abwanderung betroffen ist und um neue Perspektiven ringt.

An Neujahr 15/16 hat Origen Intendant Giovanni Netzer gemeinsam mit namhaften Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Kultur erstmals Origen's neues Theaterprojekt vorgestellt. Auf dem Julierpass soll ein temporäres Theaterhaus entstehen, das sich dem Welttheater widmet, die Jahreszeiten bespielt und den Hochgebirgspass als Ort der Kultur neu interpretiert.

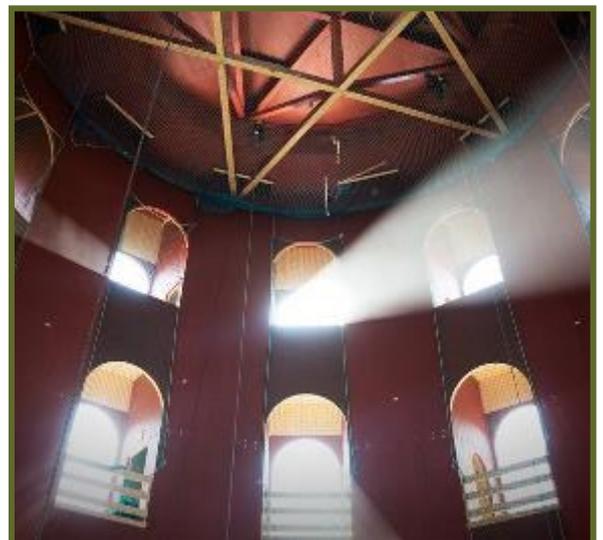
Ort der Kultur

Der Julierpass hat eine wechselvolle Baugeschichte. Die Römer errichteten einen Jupitertempel auf der Passhöhe. Für das Mittelalter ist eine Sebastianskapelle bezeugt. In der Neuzeit folgten Hospizen und Wehrbauten.

Symbol der Einheit von Natur und Kultur

Das Juliertheater verbindet Natur und Kultur auf einzigartige Weise: Weitab von allen hermetisch abgeriegelten Theaterbauten der Städte öffnet sich der Bau dem unmittelbaren Einwirken der Natur. Der Julierturm ist filigran in Holz konstruiert und wirkt durch die vielen Öffnungen transparent. Die obere Plattform kann als Veranstaltungsraum oder als Foyer genutzt werden. Die Zuschauerränge umfassen die zentrale Spielfläche und lenken den Blick des Besuchers immer auch hinaus in die Weite der Landschaft.

Quelle: www.origen.ch/Julierprojekt.1034.0.html?&L=0



Zum Schmunzeln ... Leute wir haben Freitag



Biomedizinische Analytikerinnen und Analytiker (BMA) untersuchen mit modernen Analysegeräten Körperflüssigkeiten, Zellen und Gewebe. Eigenverantwortlich bestimmen sie Blutgruppen, beurteilen Blut- und Knochenmarkzellen, analysieren Urin, kultivieren Zellen, führen molekulargenetische Untersuchungen durch, identifizieren Mikroorganismen oder differenzieren krebserdächtige Gewebeprouben.

Damit leisten BMA einen wichtigen Beitrag zur Diagnose von Krankheiten und zur Überwachung von Therapien sowie zur Prävention. Sie arbeiten in Spitälern, Privat- oder Forschungslaboratorien, Instituten von Universitäten und in der Industrie.

Voraussetzungen

- ▶ Abgeschlossen Berufslehre EFZ, Fachmittelschulabschluss oder gymnasiale Matur
- ▶ Freude am exakten und konzentrierten Arbeiten
- ▶ Technische Affinität und manuelles Geschick
- ▶ Belastbarkeit und Teamfähigkeit
- ▶ Analytisches Denken, Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- ▶ Sehr gute Kenntnisse in Biologie, Chemie, Physik und Mathematik
- ▶ Ausgezeichnete Deutsch- und gute Englischkenntnisse
- ▶ Erfolgreich absolviertes Aufnahmeverfahren

Ausbildung

Zur Ausbildung gehören drei Jahre an der Höheren Fachschule medi, Zentrum für medizinische Bildung. Während der drei Jahre Ausbildungszeit wechseln sich Schul- und drei Praktikumsphasen ab. Man bezahlt eine Semestergebühr, erhält aber während der gesamten Ausbildung einen Studierendenlohn.

Aus dem Alltag der Dipl. Analytiker/in HF

Man arbeitet in einem Allgemeinlabor eines Regionalspitals und führt Analysen in den Fachbereichen Hämatologie, klinische Chemie, Blutgruppenserologie und Bakteriologie durch. Neben der täglichen Routinearbeit absolviert man auch regelmässig Nacht- und Wochenenddienste. Man erfasst den Eingang im Labor im Computersystem und versieht sie mit einer Identifikationsnummer. Ein grosser Teil der Analysen werden mit Hilfe von computergesteuerten Analysegeräten durchgeführt, andere fordern manuelle Testansätze. Diese werden dann

auf Plausibilität und Richtigkeit überprüft. Die Resultate an den Einsender übermittelt. Meist wirken die Biomedizinische Analytiker/innen im Hintergrund und unterstützen den Arzt durch unsere Analysen bei der Diagnosefindung und der Therapieüberwachung.

Man überprüft die Plausibilität und Richtigkeit der Resultate an den Einsender übermittelt. Meist wirken die Biomedizinische Analytiker/innen im Hintergrund und unterstützen den Arzt durch unsere Analysen bei der Diagnosefindung und der Therapieüberwachung.

Titel: Dipl. Biomedizinische Analytikerin/Biomedizinischer Analytiker HF

Im AULA Leiterteam findest du diverse diplomierte Fachpersonen HF. Bei ihnen kannst du weitere Infos aus dem Berufsalltag und/oder der Ausbildung erfragen.

Wäre dies ein Beruf für dich?

Weitere Infos findest du z.B. unter www.oda-gesundheit.ch



Armee: Frauen leisten Dienst / gleiche Leistung — gleiche Chancen

Frauen sind in der Armee und im Zivilschutz den Männern gleichgestellt und können bei entsprechender Eignung alle Funktionen übernehmen und alle Grade erreichen. Es gilt der Grundsatz «gleiche Leistung – gleiche Chancen».

Die Praxis zeigt, dass sich Frauen für viele Aufgaben in der Sicherheitspolitik besonders gut eignen. Zum Beispiel für solche in der Friedensförderung, in der Bewältigung von Krisen vor Ort (Verhandlungsgeschick), aber auch für Einsätze, welche die Armee unter ziviler Führung wahrnimmt (subsidiäre Einsätze).

Frauen in der Armee

Schweizer Bürgerinnen im Alter von 18 bis 25 Jahren können sich freiwillig für ein Engagement in der Armee entscheiden. Artikel 59, Absatz 2 der Bundesverfassung lautet: «Für Schweizerinnen ist der Militärdienst freiwillig.» Truppengattungs- und Funktionszuteilung erfolgen gemeinsam mit den Männern im Rahmen der Rekrutierung. Einmal diensttauglich und bereit, die für sie vorgesehene Funktion zu übernehmen, sind die Frauen militärdienstpflichtig. Ab diesem Zeitpunkt haben sie die gleichen Rechte und Pflichten wie die militärdienstpflichtigen Männer.

Die in der Armee gemachten Erfahrungen erweisen sich auch für das Berufsleben als hilfreich und wertvoll: Die Frauen stärken ihr Selbstvertrauen, sammeln Führungserfahrung, lernen neue Leute kennen und eignen sich spezifische Kenntnisse an.

Möchten sie sich freiwillig zum Militärdienst melden, müssen sie zuerst an der Rekrutierung teilnehmen. Das Anmeldeformular hierfür kann man beim Kreiskommando des Kantons, bei der Infostelle Frauen in der Armee oder beim Kommando Rekrutierung beziehen.

Es muss vollständig ausgefüllt und unterschrieben an das Kommando Rekrutierung gesandt werden. Wichtig: Die Unterschrift auf der Anmeldung verpflichtet zur Teilnahme an der Rekrutierung. Mit einer zweiten Unterschrift an der Rekrutierung werden sie militärdienstpflichtig. Schwangerschaft oder die Betreuung eigener Kleinkinder entbindet nicht von der Dienstpflicht. Es besteht jedoch die Möglichkeit der Dienstverschiebung.

Frauen im Rotkreuzdienst

Der Rotkreuzdienst (RKD) ist eine Organisation des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK). Zur Rekrutierung RKD können sich Schweizer Bürgerinnen melden, die ein Diplom in einem medizinischen Beruf haben oder Studentinnen der Medizinalberufe sind. Angehende Angehörige des RKD können vom 18. bis 38. Altersjahr rekrutiert werden. Die Geschäftsstelle RKD führt regelmässig Orientierungsanlässe durch. Die Angehörigen des RKD (AdRKD) sind ziviles Personal des SRK, das der Armee zugewiesen wird. Sie tragen dieselbe Uniform wie die Angehörigen der Armee (AdA) und sind mit einem gut sichtbaren, speziellen RKD-Abzeichen gekennzeichnet. Die sechswöchige Rekrutenschule der AdRKD ist in die Spital-Rekrutenschule integriert; die Kaderausbildung erfolgt zusammen mit den AdA.

Hauptauftrag des 1903 gegründeten RKD ist es, den Sanitätsdienst der Armee zu unterstützen. AdRKD werden als Fachfrauen in allen medizinischen Fachbereichen eingesetzt – vorwiegend in den Sanitäts- und Spitalformationen, aber auch im Psychologisch-Pädagogischen Dienst, im ABC-Kompetenzzentrum, in den Stäben der Armee und in Fachgruppen. Besondere Beiträge leisten sie auch als Ausbilderinnen der Sanitäts- und Spitalsoldaten. Zusätzlich zum medizinischen Bereich können Frauen rekrutiert werden, die bereit sind, Beiträge zur Verbreitung der Grundsätze der Rotkreuzbewegung und des Humanitären Völkerrechts (HVR) zu leisten.

Im AULA Leiterteam findest du auch Frauen, die die Rekrutierung durchlaufen und bereits einige Erfahrungen in der Armee sammeln konnten. Sie können dir sicher viel Wissenswertes berichten.

Weitere Infos findest du unter nebenstehendem Link.

Frauen im Zivilschutz

Auch der Zivilschutz steht Frauen offen. Schweizerinnen und niedergelassene Ausländerinnen können grundsätzlich alle Funktionen, auch Führungsfunktionen, ausüben. Wie für alle Freiwilligen gilt allerdings: Ein Rechtsanspruch auf die Aufnahme in den Zivilschutz besteht nicht; die Kantone entscheiden je nach Bedarf.

www.vtg.admin.ch/content/vtg-internet/de/.../92_055_d_Rekrutierung.pdf



Etwas Vernünftiges in kalten Tagen



Zutaten

- 100 g Gerste grob oder mittel
- 2 l Wasser
- 40 g Butter
- 2 Fleischbouillon Würfel
- 1 EL Salz
- 300 g Schweinefleisch geräuchert
- 200 g Bündnerfleisch
- 150 g Speck
- 1 Lauchstängel
- 1/2 Kohl
- 2 Karotten
- 1/2 Sellerie
- 2-3 Kartoffeln
- 200 ml Rahm



Zubereitung

1. Sellerie, Karotten und Kartoffeln schälen und in kleine Würfel oder Streifen schneiden.
2. Die dicken Rippen vom Kohl wegschneiden und diesen in Streifen schneiden, den Lauchstängel rädeln.
3. Das Öl in einer grossen Pfanne erhitzen und Sellerie, Karotten und Kohl darin durchdünsten.
4. Gerste und Lauch und ca. 2 Liter Wasser beifügen.
5. Den Bouillonwürfel darin auflösen und das Ganze während 2 1/2 Stunden köcheln lassen.
6. Fleisch in Würfel schneiden und in die Suppe geben und eine weitere halbe Stunde ziehen lassen.
7. Nach der Garzeit mit Salz und Pfeffer aus der Mühle abschmecken und kurz vor dem Auftischen mit etwas Rahm verfeinern.

Menueplan von Samstag, 14. Okt. 2017



Rezept von:



**Iven Schafer
Cornelia Walter**



14.10.2017

Aus der Klasse 1



Aus der Klasse 2



KV Alexandra Emmenegger



Teamwork



Gruppenarbeit



Sport



Vertrauenssache



Präsentationen



Klasse 2

Aus der Klasse 3



Grosseinsatz mit Feuerwehr und Samariter



Übung in St. Moritz



Vom Sport zum Grosseinsatz



Zusammenarbeit



Nachtübung



KV Deborah Schölly



Klasse 3

Aus der Klasse 4



DANKESCHÖN und auf Wiedersehen im AULA 2018

Jetzt anmelden für das AULA 2018



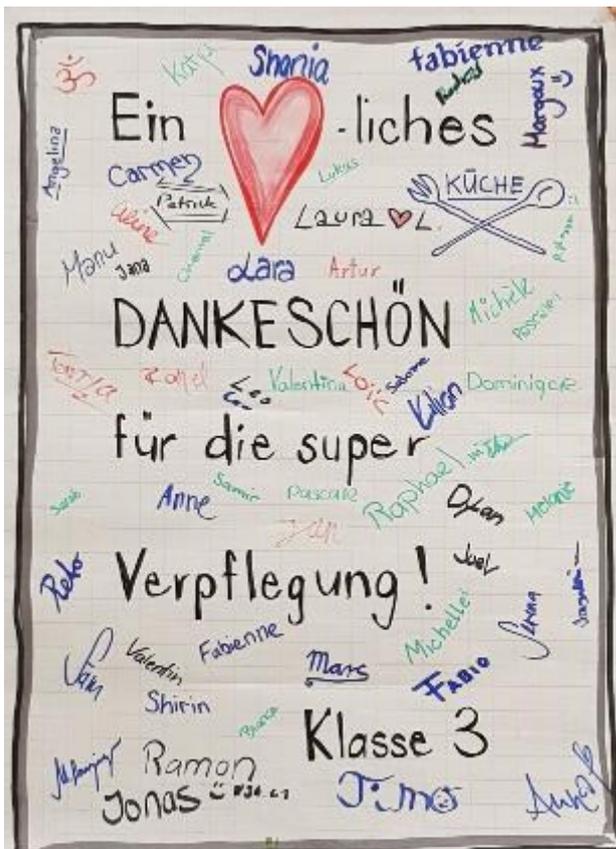
21. - 28.07.2018
www.aula-jugendlager.ch

LEHRREICH
INTERESSANT
SINNVOLL
SPANNEND

Das AULA wird unterstützt durch:

- Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra
- Conféderaziun svizra
Confederaziun svizra
Confederaziun svizra
- Schweizer Armee
Armata svizra
Forza armata
Fuerzas Armadas

Das Ausbildungslager des Schweizerischen Militär-Sanitäts-Verbandes



Herzlichen Dank an alle für die gute Zusammenarbeit

Auf Wiedersehen bis im nächsten Sommer vom 21.—28. Juli 2018